



***Das Ende
der Menschheit***

***Science Fiction Kurzgeschichte
von
Bernard Lohner***

Raumpatrouille Orion – Das Ende der Menschheit

McLane und seine Crew auf dem Weg in die Vergangenheit

SciFi-Kurzgeschichte von Bernard Lohner
(eine Geschichte aus dem Orion-Universum)

1.

Nach dem vier Wochen dauernden Routineauftrag, der die Orion-Crew zu ihrem alten Freund Wailing Khan geführt hatte, schwenkte nun die Orion in die Mondumlaufbahn ein. Nach den ersten Anfragen der Erdaußenstationen, in denen auch das Code-Wort für ihren Auftrag abgefragt wurde, meldete sich nun die Mondbasis Luna 1.

„Hier spricht Luna 1. Wir heißen die Orion-Crew herzlich willkommen. Wir bitten Sie, Commander McLane, sich dringend mit der Admiralin de Ruyter in Verbindung zu setzen. Luna Basis 1, Ende!“

Cliff blickte in die fragenden Gesichter seiner Freunde. Christine Helnor, die wie gewöhnlich hinter Cliffs Kommandosessel stand, ergriff das Wort.

„Was will Leandra denn so dringend von uns?“

Cliff zuckte mit den Schultern: „Keine Ahnung, vor allen Dingen, haben wir dieses Mal rein gar nichts Verbotenes unternommen!“

„Nicht ein Quäntchen Unerlaubtes!“, hakte Mario de Monti ein und auch Hasso Sigbjörnson schüttelte energisch den Kopf. Lediglich Atan Shubashi hob den Finger.

„Atan, hast Du eine Idee dazu?“, ging Helga Legrelle auf ihn ein.

„Vielleicht haben wir auf Aureola beim Empfang von Wailing Khan irgendetwas Böses über Leandra und Han geäußert, was uns nun unseren Job kostet!“, gab Atan schulterzuckend zu bedenken.

„Vielleicht werden wir auch wieder zur Raumpatrouille versetzt!“, war Cliffs abschließender Kommentar, während ein Hauch von Sarkasmus über sein Gesicht huschte.

An Helga Legrelles Funkpult meldete sich ein nervender, eindringlicher Summton.

„Das werden wir gleich wissen. Leandra de Ruyter ist in der Leitung. Cliff, willst Du mit ihr sprechen, oder soll ich sie abwimmeln?“

„Helga, auf den Bildschirm und Sprechverbindung ein!“

Übergangslos war das Gesicht der Admiralin auf dem großen Bildschirm der Kommandozentrale sichtbar und ihre Stimme übergangslos zu hören.

„McLane!“ war ihr erstes Wort und sofort war Cliff und allen anderen an Bord klar, wie todernt das Ansinnen war, das die Admiralin mit der Orion-Crew besprechen wollte.

„McLane, ich brauche Sie schnellstens hier in der Tiefseebasis 104. Beenden Sie den Anflug auf die Lunabasis. Ich denke in einer guten halben Stunde könnten Sie und die Crew in meinem Büro sein. Es geht um Leben und Tod!“

Die Verbindung zur Orion wurde von der Admiralin beendet.

Ohne dass Cliff etwas sagen musste, erfüllte sofortiges emsiges Treiben aller Crewmitglieder den Kommandostand. Ein Funkspruch ging an die Lunabasis, Cliff beschleunigte die Orion, die mit erhöhten Werten auf die Erde zuraste, während Mario de Monti und Hasso Sigbjörnson in ihren Abteilungen alle notwendigen Aggregate überwachten. Kurze Zeit später drang der schnelle Kampfkreuzer durch die Atmosphäre der Erde in Richtung Carpentaria-Golf vor. Kaum in der Tiefseebasis 104 gelandet, sank auch schon der große Lift der Orion nach unten. Das Schott öffnete sich. Cliff McLane sprang als Erster aus dem Zentrallift, gefolgt von Atan Shubashi, Mario de Monti, Helga Legrelle und Christine Helnor. Als letztes folgte Hasso Sigbjörnson, der das Schott schloss und verriegelte. Die Crew rannte in Richtung Büro von Admiral Leandra de Ruyter. Seit dem Anruf der Chefin waren gerade einmal zwanzig Minuten vergangen.

2.

Das relativ kleine Büro hatte sich inzwischen gefüllt. Neben Cliff McLane und seiner Crew waren Han Tsu Gol, sowie die wichtigsten Regierungsmitglieder anwesend. Die Admiralin räusperte sich und ergriff das Wort.

„McLane, die Orion-Crew, Freunde! Es droht der Erde und dem Planetenbund eine Gefahr aus den Tiefen des Weltalls kommend, die wir bis dato so nicht erlebt haben. Die Chefs des Planetenbundes, die Regierungsmitglieder und alle höheren Ränge der Schnellen Raumverbände wissen bereits, worum es geht. Daher für die Orion-Crew die aktuellen Informationen: Vor drei Tagen sind in den Nachbargalaxien des Planetenbundes seltsame Wolkenformationen wie aus dem Nichts heraus erschienen. Messsonden und Patrouillenschiffe haben sich auf den Weg gemacht, um die Erscheinungen zu untersuchen. Sobald die Schiffe und Sonden in die Wolken eindrangen, brach jeglicher Kontakt zu ihnen ab. Alles was in der Flugbahn dieser Wolken liegt, verschwindet einfach – mittlerweile sogar ganze Planeten! Wir, alle Anwesenden hier, hatten entschieden die 1. und 2. Raumflotte mit Abfangkurs dorthin zu entsenden. Die 1. Raumflotte, bestehend aus 90 Kampfschiffen der Athena-Klasse, warfen sich dem „Feind“ entgegen. Danach brach der Kontakt zur Flotte ab. Die 2. Raumflotte hat die Wolkenformation im Visier, zieht sich jedoch in einem gewissen Sicherheitsabstand, in der Flugbahn zurück. Und hier kommt die Orion-Crew ins Spiel. Unsere Wissenschaftler haben mittlerweile einiges in Erfahrung bringen können. Es gab in der Geschichte der Erde einen Mann, der hier große Ideen hatte und sich mit einem Problem namens „alles verschlingende Geisterwolken“ befasste. Sie, McLane und ihre Crew müssen in die Vergangenheit reisen, zurück in die frühen 2000er Jahre, diesen Mann finden und in Erfahrung bringen, wie wir diese „Wolken“ bekämpfen können, oder - wenn möglich - diesen Mann in unsere Zeit bringen! Wie dringend dieser Auftrag ist, wird Ihnen klar sein, wenn Sie wissen, dass das Ziel bzw. die Flugbahn der Wolken Richtung Erde führt und in knapp zwanzig Tagen diese erreicht.

Betretenes Schweigen der Orion-Crew erfüllte den Raum. Doch nur kurz, denn binnen weniger Sekunden war das bereits Geschehene in den Köpfen von Atan Shubashi, Cliff McLane, Hasso Sigbjörnson, Christine Helnor, Helga Legrelle und Mario de Monti verarbeitet worden und Schlussfolgerungen und Fragen zuhauf angefallen. Die Admiralin wurde mit einer Fragenwelle bombardiert.

„Langsam, meine Damen und Herren, bitte nicht alle auf einmal! Doch nun der Reihe nach. Wie der Mann heißt, wissen wir noch nicht genau, denn in dieser Zeitlinie gibt es mehrere Personen mit ähnlich klingendem Namen. Lediglich das Jahr konnten wir näher identifizieren. Ich denke, dass wir in wenigen Stunden mehr Infos haben, die eine genaue Zeitlinie und eine genaue Identifikation der Person zulassen.

Nein, zur Frage von Atan: Weder die große oder kleine Magellansche 'Wolke, noch eine Gaswolke, Molekül- oder Dunkelwolke kann mit dem hier vorliegenden Objekt verifiziert werden. Eher geht das Ganze in Richtung einer hypothetischen, zirkumsolaren Kometenwolke. Aber auch diese Benennung ist nicht richtig. Unsere Wissenschaftler sprechen derzeit von einer Geisterwolke. Und genau von diesem Phänomen berichtet diese Person, die TECOM in unserer Vergangenheit ausgemacht hat!“

Die Orion-Crew nickte verstehend. Bevor Cliff etwas sagen konnte, fügte Leandra de Ruyter hinzu: „McLane, Sie und ihre Crew, sollten schnellstens an Bord der Orion gehen und sich Gedanken darüber machen, welchen kürzesten Weg es gibt, in die Vergangenheit zu gelangen. Ich weiß, dass nur ihr dies schaffen könnt. Soeben werden alle Frachträume der Orion mit notwendiger Technik, Waffen und Vorräten beladen. Ihr habt alle Freiheiten, die ihr wollt, aber über die ihr euch sonst auch nichts schert. Ich habe nur eine Bitte: Rettet den Planetenbund, rettet die Erde und die Menschheit, bevor Omega über uns hereinbricht!“

Cliff, Christine und die Freunde verabschiedeten sich herzlich und innig von Han Tsu Gol und Leandra de Ruyter und eilten den Weg zurück. Das ständige Starten von Raumschiffen aus den 140 Landesächten der Tiefseebasis war zu hören. Christine blickte Cliff fragend an. Er wusste ganz genau, was diese gerade dachte.

„Die Regierung hat endlich begriffen, dass dieser Feind nicht mit Waffengewalt zu besiegen ist. Nun versuchen alle verfügbaren Raumschiffe möglichst viele Völker aller bewohnten Planeten, die innerhalb der Flugbahn der Geisterwolke sind, zu evakuieren. Doch dies wird nur ein kleiner Wassertropfen auf den heißen Stein sein!“

Atan und Hasso traten an Cliff heran, während sie über die Landefläche 104 zum ausgefahrenen Lift der Orion schritten.

„Cliff“, sagte Atan bestimmend. „Wir haben das Ganze schon durchdiskutiert. Wir müssen bei unserem Sprung in die Vergangenheit den Weg über die Sonne nehmen. Alle anderen Zeitportale sind zu weit entfernt, das schaffen wir nicht innerhalb von zwanzig Tagen!“

„Genau!“, antwortete Cliff. „Bin eurer Meinung! Sobald wir an Bord sind, bereitet ihr die Orion für einen Alarmstart vor. Zudem könnten wir den Bordcomputer bereits einige Berechnungen über Abstand zur Sonne, Geschwindigkeit, Bremsmanöver und mögliche Zeitlinien anstellen lassen. Letztendlich warten wir aber auf die Nachricht von TECOM!“

Als Hasso das Schott des Zentrallifts schloss und dieser die Crew in die Kommandozentrale der Orion brachte, meinte Mario de Monti lakonisch: „Naja, Freunde, alles wie gehabt. Die Orion-Bande muss mal wieder die Erde retten!“

Obwohl Mario seine prophetischen Worte enorm aufmunternd zelebrierte, waren in den Köpfen der Crew die unterschiedlichsten Gedanken. Gedanken wie: Wird uns das Abenteuer dieses Mal das Leben kosten? Was erwartet uns in der Vergangenheit? Werden wir das Zeitparadoxon unbeschadet überstehen? Wer ist dieser Mann, dessen Wissen die Erde retten soll – und was kann er dazu beitragen, dass die Erde gerettet wird? Wie wird dieses Vabanque-Spiel gegen die Zeit enden? Oder - will uns die Admiralin nur aus der Gefahrenzone holen? Denn das endgültige Ende der Menschheit scheint unweigerlich

bevorzuzustehen.

3.

Quälend lange Sekunden wurden zu Minuten. Ermüdende Minuten reihten sich beinahe endlos aneinander. Cliff, der in seinem Kommandosessel vor dem großen Tischbildschirm saß und den Alarmstartknopf nicht aus den Augen ließ, blickte wieder in Richtung Helga Legrelle. Diese schüttelte wiederholt verneinend den Kopf. Christine Helnor stand wie immer hinter Cliff, ihre rechte Hand lag schon seit ewiger Zeit auf Cliffs Schulter. Cliff blickte auf die beiden Bildschirme über ihm. Dort waren Mario de Monti im Kampfstand und Hasso Sigbjörnson im Antriebsleitstand zu sehen.

„Helga, steht die Verbindung zu TECOM noch?“, fragte Cliff wiederholt, leicht nervig.

„Ja, Cliff, astrein – und dies nun zum vierzehnten Mal!“, antwortete Helga ruhig und fügte schnell hinzu: „Der Supercomputer der Erde meldet sich. Die Daten kommen rein!“

„Welches Jahr, Monat, Tag!“, schrie Atan Shubashi auf.

„Ist bereits in deinem Terminal!“

Die Orion-Crew erwachte zum Leben und jeder wusste, was er zu tun hatte. Atan war an seinem Computer hektisch, aber vollkommen sicher und überlegt, tätig. Schon dreißig Sekunden später wandte er sich Cliff zu.

„Die Daten sind berechnet.! Du kannst starten!“

Die monotone Computerstimme begann zu zählen – im Alarmstartmodus.

„Drei - Zwei – Eins – Null!“

Die gewaltigen Wasserstrudel-Maschinen der Tiefseebasis 104 fuhren hoch. Das gigantische Schott öffnete sich und die Orion schoss in dem wasserfreien Schacht nach oben. Mit sich enorm steigender Geschwindigkeit raste der „Schnelle Kampfkreuzer“ durch die Atmosphäre, in die Wolken und kurz darauf in den Weltraum hinaus. Bereits nach wenigen Sekunden – und normalerweise strengstens verboten – sprang die Orion in den Hyperraum und eilte der Sonne entgegen. Das was jeder Astronom aus dem Effeff kannte, machte sich die Orion-Crew nun zunutze, diese acht Minuten, die das Sonnenlicht zur Erde brauchte. Diese acht Minuten, die immer in der Vergangenheit lagen.

Für das menschliche Auge war das Raumschiff nun verschwunden. Entgegen aller Richtlinien beschleunigte die Orion im Hyperraum und nahm einen Kurs ein, der in immer engeren Bahnen um die irdische Sonne führte. Das, was noch vor Jahrhunderten unmöglich war, wurde nun von der Orion-Crew auf den Kopf gestellt: Eine Reise in die Vergangenheit der Erde.

Cliffs sorgenvoller Blick heftete sich auf den Bildschirm über ihm, der Hasso Sigbjörnson im Antriebsleitstand zeigte. Hasso wusste sofort, dass ihn McLane im Blickfeld hatte.

„Cliff, erspar mir deine Fragen. Ja, der Antrieb hält durch. Und nochmals ja, selbst wenn mir die Maschinen danach um die Ohren fliegen, wir haben alles an Bord, um dir innerhalb von fünf Stunden einen neuen Antrieb einbauen zu können!“

„Hasso, danke! Mehr wollte ich gar nicht wissen!“

An Bord der Orion zeigte die Uhr an, dass seit ihrem Start fast zwei Stunden vergangen waren, doch in Wirklichkeit hatten sie sich in der Zeit zurückbewegt. Unzählige Jahrzehnte später meldete sich der Bordcomputer zu Wort.

„Countdown für Absorber-Ende und zeitgleichem Bremsmanöver beginnt. Manueller Eingriff in die Technik in zehn – neun – acht – sieben – sechs – fünf – vier – drei – zwei - eins. Jetzt!“

Gigantische Kräfte schienen die Orion mitten im Flug abrupt zu stoppen. Jede Person der Crew war in seinem Sitz angeschnallt, nur bei Atan und Helga rissen die Gurte. Sie wurden durch die Kommandokanzel geschleudert. Helga Legrelle schrie laut und schmerzhaft auf. Atan wurde gegen die Konsole von Cliffs Tischbildschirm geschleudert, konnte sich aber in letzter Sekunde um die eigene Achse drehen und so den Kopf vor den scharfkantigen Ecken schützen.

Während sich Christine Helnor um die blutenden Wunden von Helga Legrelle kümmerte, war Cliff aufgesprungen und kniete nun neben Atan am Boden der Kommandokanzel. Doch dieser winkte ab. Wie durch ein Wunder hatte er sich weder etwas gebrochen noch eine andere Verletzung zugezogen. Er erhob sich zwar etwas mühsam, drängte aber Cliff dazu, sich wieder seinen Armaturen zuzuwenden. Einige Sekunden später stand er wieder an seinen Monitoren und las die endgültigen Werte ihrer Reise in die Vergangenheit ab.

„Cliff, wir sind am Ziel angekommen! Wir schreiben heute den 14. August 2025. Auf der Erde hat ein neuer Tag begonnen!“

Cliff McLane wandte sich Christine und Helga zu. Christine war gerade dabei die blutenden Wunden an Helgas Gesicht und linker Hand mit dem Medi-Phaser zu schließen. Helga saß bereits wieder auf ihrem Sessel vor dem Funkpult. Daraufhin nahm Cliff wieder in seinem Kommandosessel Platz und schaltete die Bordsprechanlage ein.

„Freunde, wir werden nun den Sonnen-Orbit verlassen und uns eiligst der Erde nähern. Ich aktiviere den Hambooster, damit wir ungestört Kurs auf den Wohnort unserer Zielperson nehmen können. Das Letzte was wir jetzt brauchen, wäre die Luftabwehr irgendwelcher Staaten der Erde zu aktivieren. Auch uns attackierende Kampffjets wollen wir lieber nicht erleben!“

Atan meldete sich von seinem Computer-Terminal.

„Ich habe die DNA-Muster unserer Zielperson in den Computer eingegeben. Cliff, in ein paar Sekunden dürften wir den genauen Standort haben!“

Es vergingen knapp dreißig Sekunden, dann meldete der Bordcomputer, dass er die Zielperson gefunden hatte. Deren Standort war so günstig gelegen, dass es Cliff McLane sogar möglich war, direkt dorthin zu fliegen und wenige Meter neben ihm auf einer weiträumigen grünen Wiese zu landen.

Fast zeitgleich kam ein freudiger Ruf aus dem Maschinenleitstand. Auch Atan Shubashi reagierte sofort. „Freunde, seht nur, neben der Zielperson befindet sich ein Hund. Ein schwarzer Pudel. Wahrscheinlich ist das Jahr 2025 noch eine Zeit in der es unendlich viele Hunde gab!“

4.

Cliff hatte erneut eine großartige Landung hingelegt. Sanft schwebend war die Orion auf ihren Magnetkissen nach unten gesunken und stand nun nahezu unsichtbar auf der grünen Wiese. Wer nicht direkt den Platz, an dem der Lift ausgefahren war, beobachtet hatte; konnte keine Veränderung der Umgebung wahrnehmen. Auch die Zielperson nicht. Nur der Pudel hatte reagiert und die Landung, sowie das Ausfahren des Lifts genau ins Visier genommen. Sein aufgeregtes Bellen konnte die Zielperson jedoch nicht deuten.

Die Crew hatte beschlossen, dass nur McLane den direkten Kontakt mit dem Mann aufnehmen sollte. Ungewiss war, wie dieser auf die Person reagieren würde, die scheinbar aus dem Nichts kommend, plötzlich auf ihn zuschritt.

McLane stand im Lift, dessen unteres Ende auf der Wiese einen tiefen Abdruck hinterlassen hatte. Das Schott glitt auf. McLane trat auf den weichen, grünen Wiesenboden.

Der Mann stand mit dem Rücken zu ihm, während der Pudel vor ihm, in Richtung von McLane bellte. Nun drehte sich der Mann um. Instinktiv hatte er wahrgenommen, dass in seinem Rücken jemand auf ihn zuschritt.

Bevor Cliff McLane etwas sagen konnte, ergriff der ältere Herr das Wort.

„Hallo McLane, ich kann es nicht glauben, aber es scheint Sie wirklich zu geben! Es freut mich, Sie endlich einmal persönlich zu treffen!“

Cliff's Gesichtszüge entglitten ihm für einen Moment vor Verblüffung, doch innerhalb weniger Sekunden hatte er sich wieder im Griff.

„Sie haben mich erwartet!“

„Nun nicht direkt, aber eigentlich schon! Wollen Sie mich nicht etwas fragen? Wollen Sie nicht wissen, ob ich überhaupt die Person bin, die Sie suchen – und verdammt nochmal, wollen Sie nicht wissen, wie ich die Erde retten kann!?“

Cliff's grenzenloses Erstaunen hielt an. Doch trotzdem wusste er genau, was er nun sagen musste.

„Nun gut, wie heißen Sie und wie können Sie die Erde der Zukunft retten?“

Der fast kahlköpfige Mann antwortete.

„Mein Name ist Bernard Lohner. Ich schreibe Geschichten, Science Fiction. So etwas, was Sie von Pieter-Poul Ibsen noch kennen müssten. Gerade schreibe ich diese Story, und ich werde ein Happy End kreieren, in dem es der Orion-Crew wieder einmal auf geniale Weise gelingt, die Erde, die Menschheit und den Planetenbund vor der Gefahr der Geisterwolken zu retten. Also Cliff, es hat mich gefreut, Sie einmal persönlich zu treffen. Damit ist hier aber ihr Auftrag erledigt, kehren Sie und die Crew in Ihre Zeit zurück und sagen sie Ihrer Admiralin, dass Sie Ihren Auftrag erledigt haben!“

Cliff McLane kniete sich nieder und streichelte liebevoll dem schwarzen Pudel über den Kopf. Dann stand er auf, verabschiedete sich von Bernard Lohner und eilte zum ausgefahrenen Zentrallift der Orion zurück.

McLane, wie auch Bernard Lohner wussten, dass sich alles wieder zum Guten wenden würde. Auch dieses Mal hatte die Orion-Crew ein gefährliches Abenteuer wohlbehalten überstanden.

Ende

Nein nicht ganz, denn Bernard Lohner muss diese Geschichte eigentlich noch weiterschreiben. Doch dies ist schon wieder ein ganz neues Abenteuer der legendären Orion-Crew!

Lektorat: Sonja Schürle, Barbara Wiehler